Redaktion, Verlag und Druck, von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 245. Morgenblatt. Dienstag den 28. Mai. 1867.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Se. Maj. der König nahmen heute die Vorträge des Ministers v. Mühler und des Wirkl. Geh. Raths v. Savigny entgegen und ertheilten Audienzen an die Herren von Taczanowsky und den Konsul Blücher.

— 27. Mai. Se. Maj. der König empfingen heute Morgen den Ober-Jägermeister Grafen Asseburg, hierauf Se. Königliche Hoheit den Prinzen Adalbert, der sich vor seiner Abreise nach Kiel verabschiedete, dann den General-Adjutanten, General der Infanterie v. Bonin. Um 11 Uhr nahmen Se. Majestät der König in Gegenwart des Gouverneurs und stellvertretenden Kommandanten militärische Meldungen und darauf den Vortrag des Civil-Kabinets entgegen.

— Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl begingen gestern Höchstihren 40. Hochzeitstag. Nachmittags fand bei Ihren Königlichen Hoheiten Familien-Diner statt. Die Uebersiedelung des Prinzlichen Paares nach Schloß Glienicke, welche wegen der kalten Witterung noch verschoben ward, soll nunmehr am Mittwoch erfolgen.

Berlin, 25. Mai. (K. Z.) Die Ratifikation des Londoner Vertrages hat sich noch verzögert, und es hieß heute, sie werde, wenn die fehlenden Dokumente nicht inzwischen eingetroffen sind, vielleicht erst Montag oder Dienstag zu erwarten sein. Der von Ihnen inzwischen veröffentlichte Text des Vertrages wird von den hiesigen ministeriellen Blättern wiedergegeben. An der Echtheit desselben ist denn auch wohl nicht zu zweifeln, und den aus der Luft gegriffenen Kommentaren einiger Pariser Blätter, von welchen einige bis zu direkten Fälschungen des Inhaltes vorgegangen sind, wird damit wohl ein Ende gemacht sein. Die Behauptung, daß das Großherzogthum ohne Vertragsbruch und ohne einen Kriegsfall zu schaffen veräußert werden könne, ist nunmehr durch den Wortlaut des Vertrages authentisch widerlegt. Auf die Zollvereinsfrage kommen die ministeriellen Blätter heute nochmals in dem gestern erwähnten Sinne zurück. Die „Neue Preußische Zeitung" stellt die Behauptung des „Etendard" über die intendirte Berufung einer europäischen Kommission nochmals ausdrücklich in Abrede. Es wird uns außerdem wiederholentlich in glaublicher Weise versichert, daß von dem angeblichen Wunsche Luxemburgs, aus dem Zollverein zu treten, welchem, wie Pariser Korrespondenzen wissen wollten, durch die Berufung jener Kommission entsprochen wäre, in den Protokollen nichts enthalten sei.

— Die „Zeidler'sche Korrespondenz" schreibt: „Die Angaben über Vorstellungen, welche die Bevollmächtigten Frankreichs und Rußlands in Konstantinopel zu Gunsten der Kandioten bei der hohen Pforte gemacht haben sollen, so wie einzelne Artikel der russischen Presse, namentlich des „Journal de St. Petersbourg", scheinen zu der Vermuthung geführt zu haben, daß die orientalische Frage ernsthaft auf dem Tapet sei. Sobald diese Voraussetzung einmal Wurzel gefaßt, lag es nach dem glücklichen Erfolge der Londoner Konferenz ziemlich nahe, auch eine Konferenz für jene große Frage in nahe Aussicht zu stellen. Indeß ist für die eine wie für die andere Voraussetzung, resp. Mittheilung, keine faktische Unterlage zu finden; auch sind die Nachrichten über diplomatische Schritte Frankreichs und Rußlands zu Konstantinopel dahin zu beschränken, daß dieselben sich lediglich auf die Befreiung Kandia's bezogen, keineswegs auf eine Abtretung der Insel an das Königreich Griechenland."

— Dem Ministerium der Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten geht jetzt ein Gesuch des norddeutschen Apotheker-Vereins um Einführung der vor zwei Jahren im Hinblicke auf eine Einigung Deutschlands verfaßten pharmacopoea Germaniae an Stelle der jetzt in Preußen gesetzlich geltenden pharmacopoea Borussica ed. VII. zu. Die pharmacopoea Germaniae erstrebt die Gleichmäßigkeit der Arzneivorschriften innerhalb Deutschlands, giebt die Bereitungsformeln für die wichtigsten Zubereitungen nach dem neuesten Stande der Naturwissenschaften und mit Rücksicht auf die eingebürgerten Gewohnheiten und dringenden Bedürfnisse der praktischen Heilkunde, dabei möglichst alle Gegenden des großen Vaterlandes berücksichtigend und doch alles Veraltete hier weglassend. Die einzuführende Pharmakopöe führt keine neuen Magistralformeln ein, sondern bringt nur die vorhandenen gebräuchlichsten, und indem sie sich hierin ganz besonders an das mit der preußischen Pharmacopöe vertraute deutsche Gebiet anlehnt, hat sie auch die Nomenclatur der neuesten preußischen Pharmacopöe angenommen. Sie schreibt auch die Gewichtsmengen im decimalen System vor und bahnt der Einführung des Grammengewichts den Weg.

— Das „Mil.-W." enthält folgende Berichtigung:

Die Nr. 7304 der „Weser-Zeitung" enthält eine auch in andere Zeitungen übergegangene Korrespondenz d. d. Berlin, den 16. Mai, in welcher an die Bestimmung, daß in diesem Jahre so viele Mannschaften von zweijähriger Dienstzeit zur Disposition beurlaubt werden sollen, als behufs Einstellung der festgestellten Rekrutenzahl erforderlich erscheint, Betrachtungen geknüpft werden, die uns zu folgenden berichtigenden Bemerkungen veranlassen. Es muß zunächst hervorgehoben werden, daß die regelmäßige Beurlaubung von Mannschaften nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der Truppentheile eine Maßregel ist, welche nicht etwa erst aus den Jahren 1863—65 datirt, wie jene Correspondenz annimmt, sondern bei den Garde-Truppen schon seit 1816, bei den Linien-Truppen aber seit 1857 besteht. Bei der Infanterie betrug die Zahl der Dispositions-Urlauber früher jährlich 5 Mann per Kompagnie, vor einigen Jahren ist sie auf 10 Mann erhöht, so daß bei dieser Waffe jährlich 9000—10,000 Mann nach zweijähriger Dienstzeit beurlaubt und eben so viel Rekruten mehr eingestellt wurden. Ein ähnliches Verhältniß fand bei den anderen Waffen statt. Die im Laufe des Sommers eintretenden Manquements werden bei den Truppentheilen durch Einziehung von Dispositions-Urlaubern gedeckt. — Dieses Verfahren wird ohne Zweifel auch in Zukunft beibehalten und auf alle Truppen des norddeutschen Bundes ausgedehnt werden; nur für die Kavallerie ist es durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 20. v. Mts. aufgehoben worden. Wenn für dieses und das nächste Jahr die Beurlaubungen zur Disposition der Truppentheile eine größere Ausdehnung erhalten, so geschieht dies, wie in der betreffenden Allerhöchsten Kabinets-Ordre ausdrücklich ausgesprochen ist, zu dem Zwecke, um baldigst zu dem regelmäßigen Ersatz-Turnus zurückzukehren, welcher einerseits durch die Verluste des Feldzuges, andererseits durch die bedeutend stärkere Rekruten-Einstellung des vorigen Jahres gestört worden ist. Es kann dies nur erreicht werden, indem man ohne Rücksicht auf die augenblickliche Zusammensetzung der Truppentheile nach Dienstaltersklassen in dieselben die durchschnittliche Jahres-Ersatz-Quote in diesem und den nächstfolgenden Jahren einstellt. Alsdann tritt aber die Frage heran, ob man die überschießenden Mannschaften über den Etat bei der Fahne behalten oder beurlauben will. Im Interesse des Landes ist die letztere Maßregel vorgezogen worden.

— Nach Mittheilung des französischen „Moniteur" hat der hiesige französische Botschafter nach Paris gemeldet, daß Preußen nunmehr auch das internationale Meersignal-System angenommen hat. Das Berliner Kabinet würde sich gleichzeitig bemühen, auch die seefahrenden Staaten des norddeutschen Bundes zur Annahme dieses Systems zu veranlassen.

— Aus Liegnitz war, wie die „Köln. Ztg." meldet, eine Deputation (Staatsminister a. D. v. Elsner, Landschafts-Direktor v. Rosen und Oberbürgermeister Boeck) hier anwesend, um Se. Majestät den König zu dem am 6. Juni bevorstehenden Jubeltage nach Liegnitz einzuladen, den das Königs-Grenadier-Regiment begeht, um den Tag zu feiern, an welchem Se. Majestät der König vor 50 Jahren, damals Prinz Wilhelm, zum Chef desselben ernannt worden. Allerhöchstderselbe zog die Deputation zur Tafel und bezeichnete sein Erscheinen als höchst wahrscheinlich.

— Die Kommission des Herrenhauses zur Berichterstattung über die Aufhebung der Zinsbeschränkungen hält am 31. Mai eine Sitzung.

Hannover, 25. Mai. Es scheint nun, nach angeblich glaubwürdigen Mittheilungen, daß die Königin sich ernstlich rüstet, zu gehen. An Schaufenstern, die ihrem und ihres Hauses Bildern vorzugsweise gewidmet waren, sieht man heute leere Stellen, Censurlücken gleichsam. Die fernere Ausstellung ist, dem Vernehmen nach, unter Androhung eventueller Geschäftsschließung verboten. Wäre hier nicht seit Jahren schon mit diesen Bildern und Büsten eine für das empfängliche Gemüth des Königs wahrscheinlich berauschende Abgötterei getrieben, wer weiß, ob die, welche sich darin gefielen, nicht heute das Original noch hätten, womit nicht gesagt sein soll, daß das ein Glück wäre. 1,200,000 Frcs. giebt das Tageblatt als die Summe an, die zur Kriegsschürung von Hietzing nach Paris gegangen wäre.

Ausland.

Wien, 24. Mai. Der Gemeinderath von Wien hat einstimmig beschlossen, den Reichsrath aufzufordern, Alles aufzubieten, um die Sistirung der Befestigung von Wien herbeizuführen. Der Gemeinderath bezieht sich dabei auf einen Ausspruch des gefeierten Erzherzogs Karl, Oesterreichs ersten Feldherrn in diesem Jahrhunderte: „daß die Behauptung der Stadt Wien heutzutage überhaupt nicht möglich sei, da der Wohlstand zu groß und die Art, Krieg zu führen, zu menschlich sei, um eine solche Stadt der Beschießung oder Zerstörung ihrer Habe auszusetzen." Es folgt eine Verweisung auf die Kosten der Befestigung von Paris, um, gestützt darauf, die Kosten für Wien auf 300 Millionen Gulden anzuschlagen. Die Petition kommt dann nochmals mit Berufung auf militärische Autoritäten, auf die Nutzlosigkeit der Befestignng großer Hauptstädte zurück und regt endlich die Frage an, ob Wien gegen die Wiener selbst befestigt werden solle. Diesem Gedanken will der Gemeinderath keinen Raum geben; er weist ihn als der erhabenen Denkungsart Sr. Majestät und der erleuchteten Männer, welche den Rath der Krone bilden, unwürdig zurück, allein er kann sich der Erwägung nicht verschließen, daß, so lange nicht die unabweisliche Nothwendigkeit der Verwandlung der Reichshauptstadt in eine mehr denn eine Million Bewohner umschließende Riesenfestung zur Abwehr eines äußeren Feindes unwiderleglich nachgewiesen und gegen all die zahlreichen wohlbegründeten Einwendungen überzeugend dargelegt ist, der böse Keim jenes Mißtrauens, des gefährlichsten aller Feinde, in den Herzen der Bevölkerung Wiens Wurzel fassen könnte."

Agram, 22. Mai. Ein bereits im Ministerrathe festgestelltes Antworts-Reskript soll den Standpunkt des Königl. Reskripts vom 23. April 1867 wahren und noch einmal die Wahl der Krönungs-Deputirten fordern. Die Weigerung würde die sofortige Landtags-Auflösung und Vornahme direkter Wahlen nach sich ziehen, weil die Hoffnung vorhanden sei, daß das Resultat unionsgünstig ausfallen werde.

Paris, 25. Mai. Heute Morgen fuhren der Kronprinz und die Kronprinzessin nach der Ausstellung. Sie waren nur von wenigen Personen begleitet; auch fand in der Ausstellung kein offizieller Empfang statt, da sie sich inkognito dorthin begeben. Ihr erster Besuch galt der preußischen Ausstellung; dann besuchten sie die französische Galerie und zuletzt den Park, wo sie natürlich nicht verfehlten, die Reiterstatue Wilhelm's I. einer Besichtigung zu würdigen. Die Kronprinzessin trug einen sehr einfachen Morgenanzug; sie ließ sich in einem Rollwagen fahren, während der Prinz, selbstverständlich in Civil, neben ihr herging. Das Inkognito des Prinzlichen Paares konnte, zumal sie sich in der preußischen Ausstellung zuerst einfanden, nicht bewahrt bleiben. Demonstrationen fanden jedoch nicht statt, wenn auch die zu dieser Stunde wenig zahlreichen Besucher Alle ehrerbietigst grüßten. In der Ausstellung befanden sich noch der König und die Königin der Belgier, welche letztere ebenfalls in einem Rollwagen durch die Ausstellung fuhr. Um 11 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin wieder nach dem Botschafts-Hotel zurück, wo sie frühstückten. Um 2 Uhr verließen der Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihrem Gefolge in vier Hofwagen die Botschaft, um sich nach den Tuilerieen zu begeben. Graf v. d. Goltz war schon um 1 Uhr dorthin abgegangen. Die hohen Herrschaften wurden am Eingange des Palais vom Kaiser und an der großen Treppe von der Kaiserin empfangen. Der Kaiser kennt bereits den Kronprinzen, so wie auch die Kaiserin die Prinzeß Royal, die sie in England und auch bei der Ausstellung von 1855, wo sie mit ihrer hohen Mutter nach Paris kam, zu sehen Gelegenheit hatte. Der Empfang dauerte ungefähr 37 Minuten; der Prinz und die Prinzessin verließen nämlich um 2 Uhr 43 Minuten die Tuilerieen, woselbst sie um 2 Uhr 6 Minuten angekommen waren. Militärischer Empfang fand nicht statt. Die ganze Eskorte des Kronprinzlichen Zuges bestand aus einem Vorreiter und zwei Stallmeistern, die hinter den Wagen herritten. Von den Tuilerieen fuhren der Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihrem Gefolge zum Könige und der Königin der Belgier und zur Prinzessin Mathilde. Der Kronprinz trug Generals-Uniform nebst dem Großkordon der Ehrenlegion, dem Stern zum Schwarzen Adlerorden und dem Orden pour le mérite. Die Kronprinzessin trug ein hellseidenes Kleid und einen weißen Hut. Die Menge, die um die Tuilerieen versammelt war, war nicht sehr bedeutend. Das Kronprinzliche Paar wurde aber mit großer Sympathie empfangen und alle grüßten ehrerbietigst. Dem Publikum schien besonders der Kronprinz zu gefallen; wie aus Einem Munde rief man „Quel bel homme!" Graf v. d. Goltz begleitete den Kronprinzen und die Kronprinzessin auf ihren übrigen Besuchen. Er fuhr jedoch in seinem eigenen Wagen. Heute Abend ist Gala-Diner in den Tuilerieen. Der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Prinz Wasa sind heute hier angekommen. Sie sind auch zum Diner in den Tuilerieen geladen. Der König von Holland trifft Montag in den Tuilerieen ein.

— 24. Mai. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde das Projekt über die Naturalisation angenommen. Das neue Gesetz erleichtert bekanntlich die bisherigen Bedingungen der Neutralisation der Fremden in Frankreich. Bis jetzt mußte ein Ausländer, um Franzose zu werden, nach erhaltenem Domizilsrechte in Frankreich dieses Land zehn Jahre lang bewohnen. Dieser letzter Termin wird durch das neue Gesetz auf drei Jahre reduzirt. Früher besaß dann aber auch der naturalisirte Franzose noch nicht das Recht, zum Deputirten gewählt werden zu können. Nach dem neuen Gesetze erhält aber der Fremde mit seiner Naturalisation alle Rechte, welche ein geborener Franzose besitzt. Der Wortlaut des neuen Gesetzes, so wie es die Kammer annahm, lautet, wie folgt: „Art. 1. Die Art. 1 und 2 des Gesetzes vom 3. Dezember 1849 werden durch die nachstehenden Verfügungen ersetzt: Art. 1. Ausländer, welche nach vollendetem 21. Jahre, in Gemäßheit des Art. 13 des Code Napoléon, die Bewilligung erlangt haben, ihren Aufenthalt in Frankreich zu nehmen, und drei Jahre daselbst verweilt haben, können die fernere Bewilligung erlangen, alle Rechte eines Inländers zu genießen. Die drei Jahre zählen von dem Jahre ab, an welchem das Gesuch der Autorisation beim Justizministerium einregistrirt worden ist. Dem Aufenthalte in Frankreich wird das Verweilen im Auslande gleichgeachtet, wenn solches in Folge eines von der französischen Regierung ertheilten Auftrages Statt fand. Ueber das Gesuch der Naturalisirung entscheidet, nach vorgängiger Prüfung der Moralität des Ausländers, ein Dekret des Kaisers, welches derselbe auf einen Bericht des Justiz-Ministers und nach Anhörung des Staatsrathes erläßt. Art. 2. Die Frist von drei Jahren, wie sie der vorhergehende Artikel feststellt, kann auf ein Jahr reducirt werden zu Gunsten von Ausländern, welche Frankreich wichtige Dienste erwiesen, in Frankreich nützliche Industrieen oder Erfindungen eingeführt, hervorragende Talente dorthin mitgebracht oder endlich großartige Etablissements oder große landwirthschaftliche Ausbeutungen gegründet haben." Dieses Gesetz gab zu einer langen Diskussion Anlaß. Die Opposition wollte nämlich nicht, daß die Regierung auf den Rath der Maires das Domicilrecht ertheilt. Sie wollte, daß die Gemeinderäthe das Recht erhalten, diejenigen, welche in ihrem Bereiche Bürger werden wollen, in Vorschlag zu bringen. Außerdem stemmte sich die Opposition dagegen, daß die naturalisirten Franzosen das Recht erhalten, in die Kammer gewählt zu werden ohne Befragung des gesetzgebenden Körpers und nur allein nach dem Willen der Regierung. Die Opposition drang jedoch mit ihren Ideen nicht durch.

Paris, 25. Mai. Die „France" hält heute dem Könige der Belgier eine Lobrede: derselbe sei in Paris empfangen worden „wie der Herrscher einer Großmacht", und er sei „dessen würdig", zuerst weil er den Namen führe, „den Europa mit Achtung nennen lernte", nämlich Leopold; Leopold II. steigere nun aber noch dieses Andenken „durch seinen aufgeklärten, freisinnigen Geist, durch seine Stellung zwischen den Parteien"; die Huldigung, die dieser souverain ami in Paris finde, sei folglich nur „gerecht", und er sei in den Tuilerien, wie im Stadthause, „so herzlich empfangen, wie mit exceptionellem Eklat umgeben worden". Die „France" setzt hinzu: „Man fetirt nicht alle Souveräne so!" Die Fêten und Demonstrationen „beweisen deutlich genug, daß das System in der Regierung und im öffentlichen Gefühle gesiegt hat, wonach Frankreich Ehrfurcht vor dem Rechte und der Unabhängigkeit der Völker

hat und die heftigen Einverleibungen wie eine Unbilligkeit und eine Gefahr verdammt".

An der Börse war man laut der „Liberté" sehr aufgeregt: 1) weil es hieß, das italienische Kabinet habe seine Demission gegeben; 2) die französische Regierung wolle eine Anleihe von 140 bis 150 Millionen für die Umgestaltung der Militärbewaffnung fordern. Die „Liberté" sprach schon gestern von dieser Anleihe, die sie als eine „halbe Maßregel" charakterisirt.

— Die französische Regierung hat die Panzerfregatte Dunderberg gekauft und bereits dem Jean Bart Weisung ertheilt, das neue Kriegsschiff von Newyork abzuholen.

— Kaiser Alexander wird nicht, wie irrthümlich gemeldet worden, im Elysee Bonaparte, sondern in den Tuilerien selbst, im Pavillon Marsan, Wohnung nehmen. Für die Zeit seiner Anwesenheit ist ein Abstecher nach Cherbourg in Aussicht genommen, indem die dort befindliche russische Panzer-Flotille gemeinschaftliche Linien-Evolutionen mit dem französischen Ocean-Geschwader vornehmen soll. Hierauf allein und auf die besondere Freundschaft, die man für Rußland zur Schau trägt, ist das Gerücht zurückzuführen, Kaiser Napoleon wolle bei dieser Gelegenheit den Zusammentritt einer Konferenz zur Regelung der kretischen Frage (im russischen Sinne natürlich!) vorschlagen, und er rechne dabei auf den Einfluß, den er persönlich auf den Sultan auszuüben im Stande sein werde. Dies scheint, wie gesagt, noch sehr der Bestätigung zu bedürfen, wenn es auch außer Frage ist, daß man in Wien die ersichtliche Annäherung der Kabinette von Petersburg und Paris mit etwas mißtrauischen Augen anzusehen beginnt.

— Frühere Bemühungen, welche darauf ausgingen, den Agenten von Versicherungs-Gesellschaften den Gewerbebetrieb im Umherziehen durch ein Gesetz zu verstatten, sind erfolglos geblieben, eben so hat ein in dem Hause der Abgeordneten gemachter Antrag, die der Thätigkeit der Agenten der Versicherungs-Gesellschaften und somit überhaupt einer größeren Wirksamkeit der letzteren entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen, keinen Erfolg gehabt. Das Mißlingen aller dieser Bemühungen liegt in den eingeforderten Gutachten der Regierungen, welche ein Bedürfniß zu Maßregeln Behufs der Verstattung von Versicherungs-Agenten zum Gewerbebetriebe im Umherziehen nicht anerkennen konnten. Der Gegenstand dürfte jedoch wieder aufs Neue zur Sprache kommen. — Die Vertreter des hiesigen Handelsstandes sind wiederum bei dem Handelsminister um Ermäßigung des Portotarifs für Geldsendungen von 100 bis 1000 Thlr. vorstellig geworden, und führen dabei aus, daß für dieselben, besonders nach entfernteren Orten Preußens, wegen des dem Gewichtsporto zutretenden hohen Werthporto's sich das Postgeld unverhältnißmäßig hoch stellt und Sendungen ungemein erschwert. Bei der jedenfalls bevorstehenden Revision des Portotarifs wird auch dieser Gegenstand seine Erledigung finden müssen. — Den oberen Militär- und Civil-Behörden der Provinzen ist durch die Ministerien des Krieges und des Innern eröffnet worden, daß die Gestellung von Ersatzpflichtigen, welche die Anerkennung als Seedienstpflichtige in Anspruch nehmen, gesetzlich vor der Kreis-Ersatz-Kommission erfolgen muß, sofern die Anerkennung als Seedienstpflichtiger nicht schon „vor" dem Musterungs-Termine ausgesprochen ist, in welchem der Betreffende nach seinem Lebensalter zum ersten Male zu erscheinen hat. Daraus ergiebt sich, daß die Anerkennung als Seedienstpflichtiger nur im ersten Konkurrenzjahre des Betreffenden erfolgen kann.

London, 25. Mai.

— Bei dem großen Derby-Wettrennen gewann von den 30 Rennern, die sich betheiligten, The Hermit den ersten Preis, Marksman war der Zweite, Vauban (der von dem Publikum am meisten begünstigte) der Dritte am Ziele. Der Eigenthümer des Hermit gewann über 250,000 L. (der Name des Glücklichen ist Chaplin), sein Freund Kapitän Machell, der stark auf den Eremiten gewettet hatte, 63,000 L., und beide zusammen händigten dem Jockey Daley, der den Sieger geschickt zum Ziele geführt hatte, noch auf der Rennbahn ein Geschenk von 9000 L. ein, welches ihm hoffentlich wohl bekommen wird. Der Erfolg des bisher kaum beachteten Renners macht, wie sich denken läßt, ungeheures Aufsehen, nicht minder großes aber das Wetter. Es hat nämlich heute schon zweimal geschneit, und auch gestern Nachmittag während des Rennens gab es einige recht ausgiebige Schneefälle.

Turin, 25. Mai. Die Königin von Portugal ist diese Nacht angekommen und wurde von den Prinzen Humbert und Amadeus und vom Prinzen Eugen von Carignan, sowie von den Behörden empfangen. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte sie mit lebhaftem Zuruf. — Von Mailand schreibt man dem „Moniteur", daß Se. K. H. der Prinz Humbert nach der Hochzeit seines Bruders, die am 26. und 28. Mai stattfindet, sich mit einem Theile seines militärischen Hauses, wozu auch jetzt als erster Adjutant General Cugia gehört, nach Paris begeben werde.

Kopenhagen, 23. Mai. Die Feier der Silberhochzeit Ihrer Majestäten findet am nächsten Sonntag, den 26. ds., statt. Abends wird auf dem Christiansborger Schloß große Gala-Cour gehalten. Tags darauf begiebt sich der ganze Hof mit seinen Gästen nach der Sommer-Residenz Fredensborg. Der russische Großfürst-Thronfolger aber reist über Köln nach Paris, von wo er nach einigen Tagen wieder hieher zurückkehrt. — Es erheben sich immer mehr Stimmen gegen den dem Thing vorgelegten Armee-Organisationsplan, sowohl gegen den ursprünglichen Entwurf, wie auch gegen die Vorschläge des Ausschusses, der wiederum in Majorität und Minoritäten sich getheilt hat. Unter diesen Umständen wird vielleicht eine motivirte Tagesordnung die Majorität des Things gewinnen, mittels welcher das Ministerium aufgefordert wird, die verschiedenen wider den vorliegenden Entwurf erhobenen Bedenken in Erwägung zu nehmen und demnächst der Repräsentation diese Angelegenheit nochmals vorzulegen. Es ist hierbei die Aufgabe, eine Form zu finden, der sich die Majorität des Things, die eben eine Ministerkrisis nicht herbeiführen will, anschließen würde.

Pommern.

Stettin, 28. Mai. Ueber die Thätigkeit unserer Feuerwehr während des vorigen Jahres erfahren wir, daß dieselbe überhaupt 69mal alarmirt wurde; sie rückte 65mal mit ihren Fahrzeugen aus, in den übrigen 4 Fällen sandte sie nur ein Detachement zur Brandstelle ab. Von den Bränden wurden 11 unter Anwendung von 1, resp. 2 großen Spritzen, 3 mittelst der Handspritze, 24 ohne Spritzen gedämpft, bei den 17 Schornsteinbränden trat die Feuerwehr bestimmungsmäßig nicht in Thätigkeit und in 14 Fällen erwies sich die Feuermeldung als unrichtig.

— Bis zum 1. April d. J. betrug die Zahl der in hiesiger Stadt mit Wasserleitung versehenen Gebäude 382, seit jener Zeit sind noch 50 neue Anlagen hinzugekommen, so daß die heutige Zahl also 432 beträgt. Nur während der letzten 14 Tage kamen fast gar keine neuen Anmeldungen vor.

— Die Hinzufügung des Vornamens zum Familiennamen gehört zwar nicht zu den wesentlichen Erfordernissen einer Wechsel-Unterschrift, ist jedoch insofern von rechtlicher Bedeutung, als damit eine wirklich existirende, gerade diesen Namen führende Person erkennbar gemacht wird. In einem kürzlich entschiedenen Falle erklärte der in Anspruch genommene Acceptant, er heiße mit Vornamen nicht Albert, wie das Accept sage, sondern Adolph, und verweigerte, da er dies nachweisen konnte, jede Erklärung darüber, ob das Accept von ihm herrühre oder nicht. Das hiesige Stadt- sowohl wie das Kammergericht erkannten auf Ableistung des Diffessionseides. Auf die erhobene Nichtigkeitsbeschwerde ist jedoch diese Entscheidung vernichtet und dahin erkannt worden, daß derjenige, dessen Familienname mit Hinzufügung eines anderen Vornamens, als er selbst führt, unter einem Wechsel sich befindet, nicht verpflichtet sei, über die Richtigkeit seiner Unterschrift sich zu erklären, sofern der klagende Wechselinhaber dies nicht noch besonders darthut.

— Die Erinnerung dürfte am Platze sein, daß die im vorigen Jahre ausgegebenen Darlehns-Kassenscheine zu 1, 5 und 10 Thalern nach § 4 des Gesetzes vom 27. September 1866 vom 1. Juli d. J. ab von den Staats- und öffentlichen Kassen nicht mehr in Zahlung, sondern nur noch von den bis dahin von dem Finanzminister zu bestimmenden Kassen zum Umtausch genommen werden.

— Der Oberpräsident der Rheinprovinz macht bekannt, daß, nach einer ihm zugegangenen amtlichen Mittheilung, die Oster-Schelde in Folge der vorgeschrittenen Abdämmungsarbeiten nicht mehr ohne Gefahr zu passiren und daher für die Schifffahrt als geschlossen zu betrachten sei. Zugleich bemerkt der Oberpräsident, daß bereits seit dem Herbst v. J. der Kanal durch Südbeveland für die Schifffahrt eröffnet ist.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Gefreiten Templin im 3. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 14 und dem Matrosen 3. Klasse Herrmann von der Stamm-Division der Flotte der Ostsee die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

— Gemäß § 11 der Vorschriften über die Befähigung zu den technischen Aemtern der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung vom 21. Dezember 1863 werden Diejenigen, welche beabsichtigen, bei dem bevorstehenden Prüfungs-Termine die Bergeleven-Prüfung abzulegen, aufgefordert, ihre Meldungen mit Beifügung der vorgeschriebenen Atteste baldigst an die Kommission zur Prüfung der Berg-Eleven in Berlin portofrei einzureichen.

Stargard, 27. Mai. Der hiesige Polizeikommissarius, Herr Schuhmacher, geht Mitte des nächsten Monats in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. M.

Neueste Nachrichten.

Pesth, 27. Mai, Vormittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde Deak enthusiastisch empfangen.

Bei der demnächst stattgefundenen Wahl der Regnicolar-Deputation zur Feststellung des Inaugural-Diploms enthielt sich die Linke der Abstimmung.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

München, 27. Mai. Die Zeitungsnachricht, daß Bayern und Würtemberg einen weiteren, auf bloßen Verträgen beruhenden Bund mit Norddeutschland vorgeschlagen haben, dieser Vorschlag aber in Berlin zurückgewiesen sei, ist unrichtig.

Wien, 27. Mai. Die „Abendpost" meldet: Die Krönung des Kaisers als König von Ungarn ist auf den 8. Juni festgesetzt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 25. Mai, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Condor, Böse von Memel; Sabrina, Pritchard von Leer; Der Preuße (SD), Heydemann von Königsberg; Camilla, Staniland von Newcastle; löscht in Swinemünde. Wind: NW. Strom ausgehend. Revier $14\frac{3}{4}$ F.

— 25. Mai, Vormittags. Nordstern (SD), Wulff, von Elbing. Humber (SD), Gallilei, von Hull. Tilsit (SD), Breidsprecher, von Stockholm. Rotterdam (SD), Schryver, von Amsterdam. Mathilde, Kräft, von Newcastle, löscht in Swinemünde. Wind: SW. Revier $14\frac{1}{2}$ F. Strom ausgehend.

— Nachmittags. Dresden (SD), Drever, von Leith. 1 Schiff ansegelnd. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier $14\frac{1}{2}$ F.

— 26. Mai, Vormittags. Abeline, Böge, von Lübeck. Amazone, Kreutzfeldt, von Kiel. Havalen, Idzöe, von Stavanger. Alexander von Humboldt, Gärtner, von Stevens. Der Blitz (SD), Parow, von Memel. Wind: SO. Strom ausgehend. Revier $14\frac{1}{3}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 27. Mai. Weizen loco matt. Termine flau und niedriger. Gek. 1000 Ctr. Roggen-Termine unterlagen heute in Folge der eingetretenen wärmeren Witterung überwiegenden Offerten und setzten gegen Sonnabend ca. 1 Thlr. pr. Wspl. auf alle Sichten zurück. Gegen Schluß befestigte sich die Haltung wieder und ist nahe Lieferung wieder etwas höher. Effektive Waare ziemlich reger Handel zu festen Preisen. Gekündigt 9000 Ctr.

Hafer in matter Haltung. Gek. 1200 Ctr. In Rüböl war das Geschäft sehr begrenzt. Bei matter Haltung gaben Preise ca. $\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. nach. Gek. 100 Ctr. Für Spiritus bestand, wie für alle übrigen Artikel, eine matte Haltung, Käufer zeigten große Zurückhaltung, während Abgeber überwiegend im Markte vertreten waren.

Weizen loco 80—96 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. Mai $91\frac{1}{2}$ Rt. Br., Mai-Juni 87 Rt. bez., Juni-Juli 86, $85\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 82 Rt. bez. u. Gd., Septbr.-Oktober 74, $71\frac{3}{4}$, 73 Rt. bez.

Roggen loco 78—79pfd. $66\frac{1}{2}$, 67 Rt. ab Kahn bez., 79—81pfd. 67, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., pr. Mai und Mai-Juni $66\frac{1}{4}$, $65\frac{1}{2}$, 66 Rt. bez. u. Br., $65\frac{3}{4}$ Gd., Juni-Juli 66, $65\frac{3}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August $62\frac{1}{4}$, $61\frac{3}{4}$, 62 Rt. bez., September-Oktober 59, $58\frac{1}{2}$ Rt. bez., vereinzelt $59\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 30—34 Rt., böhmischer 31 Rt., warthebrucher $30\frac{3}{4}$, 31 Rt. ab Bahn bez., Mai und Mai-Juni $30\frac{1}{4}$, 30 Rt. bez., Juni-Juli $30\frac{1}{2}$, 30 Rt. bez., Juli-August $29\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $27\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco $11\frac{3}{4}$ Rt. Br., pr. Mai u. Mai-Juni $11\frac{1}{3}$ Rt., Juni-Juli $11\frac{2}{3}$ Rt., Juli-August $11\frac{3}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $12\frac{1}{12}$, 12 Rt. bez.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{13}{24}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., pr. Mai, Mai-Juni und Juni-Juli $20\frac{7}{24}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-August $20\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{5}{12}$ Br., August-September $20\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., September-Oktober $19\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Wetter vom 26. Mai 1867.

Im Westen:		
Paris	10,8 R.,	Wind SO
Brüssel	9,1 R.,	" O
Trier	— R.,	" NO
Köln	7,6 R.,	" SO
Münster	4,0 R.,	" SO
Berlin	2,8 R.,	" SW
Im Süden:		
Breslau	3,6 R.,	Wind W
Ratibor	2,5 R.,	" S

Im Osten:		
Danzig	3,2 R.,	Wind WSW
Königsberg	2,8 R.,	" W
Memel	3,0 R.,	" W
Riga	4,1 R.,	" SO
Petersburg	4,0 R.,	" —
Moskau	— R.,	" —
Im Norden:		
Christians.	— R.,	Wind —
Stockholm	0,6 R.,	" N
Haparanda	— R.,	" —

Die Pariser Industrie-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Die Engländer, zu denen ich jetzt eigentlich meinen unstäten Fuß setzen wollte, werden es mir wohl verzeihen, wenn ich erst nochmals auf Algier zurück komme, dessen tropische Fülle sich tiefer in den Palast erstreckt, als ich ursprünglich gedacht. Eine Art von Neid muß im deutschen Herzen aufkommen, daß wir nichts Aehnliches besitzen wie diese französische Kolonie. Und wie haben die Franzosen die Sache in Scene zu setzen verstanden. Die „algerische Straße" vertieft sich an mehren Stellen seitwärts zu nischenartigen Sälen. Einer derselben ist an seinen drei Wänden ganz ausgefüllt mit leuchtenden Bildern. Während die beiden kleineren Wände hüben einen Theil der Palmen beschatteten Hauptstadt, und drüben eine Kolonie „auf brennender Felsenwand" zeigen, zeigt das 50 Fuß breite Mittelbild die sommerglühende Landschaft des nördlichen Algiers, in der Ferne mit seinen malerischen Bergen begrenzt. Heerden und Ackerbau, und Palmen und Aloe zu beiden Seiten. Ganz vorn, gewissermaßen auf dem Rahmen sitzend, das kolossale Bild des Ceres, und neben ihr Merkur und Vulkan, noch als Kinder. Inmitten des Saales stehen zwei Pyramiden mit lebenden Zwergpalmen gekrönt, darum herum alle möglichen Früchte Algiers, Apfelsinen, Rettige, Cannawurzeln. Das riecht hier so pikant wie Kressensalat und kräftige Fleischbrühe. An den Wänden Körnerfrüchte, Straußfedern, Korallen und Sprit. Wachs und Roggenkörner von unglaublicher Fülle und Bohnenarten nicht zu zählen. Andere Abtheilung: Auf tief rothem Grunde Waffen, Sättel, türkische Shwals, Parderhäute, Elfenbeinkugeln und ungeheuere Zähne. Gewissermaßen als Schildhalter daneben zwei sehr hübsche Büsten (von Fulconis), einen arabischen Krieger und eine algerische Magistratsperson darstellend. Wieder weiter treffen wir auf ausgespannte Löwenhäute in Masse; noch Teppiche und entzückend schönes Cedernholz. Eine Ceder darunter 485 Jahre alt, $5\frac{1}{2}$ Fuß im Durchmesser. Vielerlei Eichen, Pistazien vom Atlas, Olivenholz, Myrthen, Lorbeern. Ein penetranter Geruch entströmt diesem Holze. Es sind die Oreaden des nördlichen Afrikas, welche unsere Sinne umgaukeln. Recht sehenswerth sind dabei die Photographien aus dem algerischen Leben. Still vor sich hinbrütende Araber vor Palmenhainen. Lagerscenen und da „wo drei Palmen einsam stehen" und weit und breit nichts als Wüste und Sonnenbrand, steht auch — rathen Sie mal was? — Ein Photograph mit seiner Maschine und stellt sie zurecht. Ob nicht da auch ein Weinreisender zu finden ist?

Ein großer Glasbehälter gestattet dem Beschauer Einsicht in arabische Bücher. Praktischer und theoretischer Kursus in der arabischen Sprache. Algier bei Bastide 1855. Es ist für deutsche Augen ein seltener Anblick. Aufgeschlagene Blätter des Buches tragen die, wie bekannt, unserer Stenographie ähnlichen Zeichen; aber mitten im Texte plötzlich rothe oder gelb und blau gedruckte Buchstaben und Wörter; manchmal nur ein rother Punkt. Einen Blick verdient auch das aus der Zwergpalme verfertigte Papier und ein ganzer Kasten voll Heuschrecken. Die kleinen Teufel des Orients sind theilweise $2\frac{1}{2}$ Zoll lang und haben sich gefallen lassen müssen, daß man ihre Anatomie in einzelnen Gliedmaßen zeigt.

Allemal bitter wird es einem zu muthe, wenn man beim Hin- und Herschlendern wieder in unsere Abtheilungen kommt. Schutt- und Zimmerplätze, Erdarbeiten unter und neben unfertigen Schuppen, Uneinigkeit über Vorarbeiten, welche schließlich in Folge von Knauserei oder aus ähnlichem Motive mangelhaft und langsam ausgeführt werden, das sind die Wahrzeichen unserer Plätze im Garten; wenigstens theilweise. Und wo es fertig ist, da ist es philisterhaft. Der speziell norddeutsche Platz hinter dem Standbilde unseres lieben Königs Wilhelm ist ein Rasenplatz mit etwas armseligem geschmacklosen Blumenbeetwesen, wie es für einen gewöhnlichen Kaffeegarten ausreichen möchte, aber hier sieht es denn doch zu sehr aus, als wäre dies nur dazu da, den französischen Gartenarbeiten zur Folie zu dienen. Und der an sich sehr hübsche, auf einem Schwan reitende jugendliche Sänger, welcher mit seinen 4 Delphinen einen einzigen Springbrunnen bildet, sollte meiner Meinung nach den Delphinen einen Tritt geben, daß sie aus ihrer steifen, langweiligen Einförmigkeit herauskämen. Sie sind nämlich, so regelmäßig wie Sphinxe an die Ecken gegossen. „Ja, das sollen sie grade! Das ist schon an diesem und jenem klassischen Vorbilde ebenso gemacht!" wird mir vielleichte entgegnet. — Was soll man dazu sagen? — Durch ewiges Abreiten wird selbst der Pegasus schließlich zum Droschkengaule. — Wer die gute Hauptgruppe schaffen konnte, der mußte auch den Schwierigkeiten, welche vielleicht durch den Wasserwurfmechanismus entstehen, mit reicherer Bewegung in den episodischen Figuren noch Stand zu halten wissen. Welchem viel gegeben ist, von dem wird man viel fordern.

Aus einer der baierischen Restaurationen schallen die Töne heimathlicher Musik herüber; Polka, Ländler und ein paar Volkslieder und Märsche. Wir gehen auch dorthin und sind plötzlich in einem babylonischen Sprachgewirre. — Qu'avez-vous, Monsieur? des Knödel? — Non, Monsieur, Knödel giebt's heute koane; que demandez-vous? — Un bock? (So ist der vornehmere Name des Bieres, welches nun hier auch alles für Bockbier geht.) Mehrere Engländer lassen sich das baierische Bier auch gefallen, nennen es aber consequent Ale und sprechen six sous mit dem x aus. Vorzugsweise sind es jedoch Franzosen und Deutsche welche hier hausen, und man kennt die lieben Breitschädel gleich heraus.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börse vom 27. Mai 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	$34\frac{7}{8}$	bz
Altona-Kiel	10	4	133	bz
Amsterdam-Rotterd.	$7\frac{1}{4}$	4	$97\frac{3}{4}$	bz
Bergisch-Märkische	9	4	$143\frac{1}{4}$	bz
Berlin-Anhalt	13	4	$218\frac{1}{2}$	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	69	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97	bz
Berlin-Hamburg	$9\frac{1}{2}$	4	154	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	210	bz
Berlin-Stettin	8	4	142	bz
Böhm. Westbahn	—	6	$60\frac{1}{8}$	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	$136\frac{1}{2}$	bz
Brieg Neisse	$5\frac{5}{12}$	4	99	B
Cöln-Minden	$17\frac{2}{3}$	4	141	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	$2\frac{1}{4}$	4	63	bz
do. Stamm-Prior.	—	$4\frac{1}{2}$	80	bz
do. do.	—	5	$84\frac{3}{4}$	bz
Galiz. Ludwigsb.	5	5	88	bz
Löbau-Zittau	0	4	$40\frac{3}{4}$	bz
Ludwigshafen-Bexb.	10	4	152	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	$193\frac{1}{2}$	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	252	B
do. do. B.	—	4	90	B
Mainz-Ludwigshafen	8	4	$127\frac{3}{4}$	bz
Mecklenburger	3	4	$77\frac{1}{2}$	bz
Münster-Hamm	—	4	$90\frac{5}{8}$	bz
Niederschl.-Märkische	—	4	$90\frac{3}{4}$	bz
Niederschl. Zweigb.	$3\frac{2}{3}$	4	94	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4	4	$92\frac{1}{2}$	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	$11\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{2}$	$191\frac{1}{4}$	bz
do. Lit. B.	$11\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{2}$	$163\frac{1}{2}$	bz
Oest.-Franz. Staatsb.	5	5	$119\frac{3}{4}$	bz
Oppeln-Tarnowitz	$3\frac{1}{4}$	5	76	bz
Rheinische	7	4	$117\frac{5}{8}$	bz
do. Stamm-Prior.	7	4	$118\frac{3}{4}$	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	$30\frac{5}{8}$	bz
Russische Eisenbahn	—	5	$76\frac{1}{8}$	B
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	95	B
Südöster. Bahnen	$7\frac{1}{2}$	5	$104\frac{3}{4}$	bz
Thüringer	$8\frac{1}{3}$	4	$131\frac{1}{4}$	B
Warschau-Wien	$8\frac{1}{2}$	5	$61\frac{1}{2}$	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	—	G
do. III. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	G
Aachen-Mastricht	$4\frac{1}{2}$	71	bz
do. II. Em.	5	71	G
Bergisch-Märkische I.	$4\frac{1}{2}$	98	G
do. II.	$4\frac{1}{2}$	97	G
do. III.	$3\frac{1}{2}$	77	bz
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	77	bz
do. IV.	$4\frac{1}{2}$	94	bz
do. V.	$4\frac{1}{2}$	93	G
do. VI.	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{4}$	B
do. Düss.-Elb. I.	4	$84\frac{1}{2}$	B
do. do. II.	$4\frac{1}{2}$	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	84	G
do. do. II.	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{1}{2}$	G
Berlin-Anhalt	4	$91\frac{3}{4}$	G
do.	$4\frac{1}{2}$	$96\frac{7}{8}$	G
do. Lit. B.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	B
do. II. Em.	4	91	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	87	G
Berlin-Stett. I. Em.	$4\frac{1}{2}$	—	bz
do. II. Em.	4	$85\frac{1}{2}$	bz
do. III. Em.	4	$85\frac{1}{2}$	bz
do. IV. Em.	$4\frac{1}{2}$	$96\frac{1}{2}$	bz
Breslau-Freiburg	$4\frac{1}{2}$	—	bz
Cöln-Crefeld	$4\frac{1}{2}$	—	—
Cöln-Minden	$4\frac{1}{2}$	—	G
do. II. Em.	5	$102\frac{1}{2}$	bz
do. do.	4	$86\frac{1}{4}$	G
do. III. Em.	4	85	B
do. do.	$4\frac{1}{2}$	95	G
do. IV. Em.	4	$84\frac{1}{2}$	bz
do. V. Em.	4	$84\frac{1}{2}$	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	—	B
do. III. Em.	$4\frac{1}{2}$	90	G
do. IV. Em.	$4\frac{1}{2}$	87	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	$79\frac{1}{4}$	B
Lemberg-Czernow.	5	$66\frac{3}{4}$	B
Magdeb.-Halberstadt	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{2}$	B
do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	bz
do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$	B
Niederschl.-Märk. I.	4	89	bz
do. II.	4	—	bz
do. conv. I. II.	4	89	bz
do. III.	4	$87\frac{1}{2}$	B
do. IV.	$4\frac{1}{2}$	97	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	$3\frac{1}{2}$	80	B
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	bz
do. E.	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{8}$	G
do. F.	$4\frac{1}{2}$		B
do. G.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{3}{4}$	bz
Oesterr.-Französisch	3	241	bz
do. neue	3	230	B
Rheinische	4	—	—
do. v. St. gar.	$3\frac{1}{2}$	—	bz
do. III. Em. 58/60	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$	bz
do. 1862	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$	bz
do. v. St. gar.	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{2}$	G
Rhein-Nahe-Bahn	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$	bz
do. II.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$	bz
Mosko-Rjäsan	5	$83\frac{1}{2}$	G
Rjäsan-Kozlow	5	$77\frac{3}{4}$	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	$4\frac{1}{2}$	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	$4\frac{1}{2}$	—	bz
Schleswigsche	$4\frac{1}{2}$	91	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	$4\frac{1}{2}$	—	G
do. III.	$4\frac{1}{2}$	—	B
Südösterr. Staatsb.	3	222	bz
Thüringer	4	90	B
do. III.	4	90	B
do. IV. Em.	$4\frac{1}{2}$	97	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	$4\frac{1}{2}$	98	bz
Staats-Anleihe 1859	5	104	bz
Staatsanleihe div.	$4\frac{1}{2}$	98	bz
do. do.	4	$91\frac{1}{4}$	bz
Staats-Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$84\frac{3}{8}$	bz
Staats-Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	$123\frac{1}{2}$	bz
Kurhessische Loose	—	$55\frac{3}{4}$	bz
Kur N. u. Schuld	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{1}{2}$	G
Berliner Stadt-Obl.	5	103	bz
do.	$4\frac{1}{2}$	98	B
do.	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{2}$	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	$102\frac{3}{4}$	bz
Kur- u. N. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	78	bz
do. neue	4	$88\frac{2}{4}$	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	79	G
do.	4	$85\frac{1}{4}$	B
do.	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{5}{8}$	bz
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	77	B
do. neue	4	89	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	$3\frac{1}{2}$	—	—
do. neue	4	$88\frac{1}{2}$	G
Sächsische Pfandbr.	4	88	bz
Schlesische Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$86\frac{1}{2}$	B
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	76	bz
do. neue	4	84	bz
do. neueste	4	$83\frac{3}{4}$	bz
do.	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{3}{4}$	G
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	$90\frac{3}{8}$	bz
Pommersche	4	$90\frac{3}{4}$	bz
Posensche	4	$89\frac{1}{2}$	G
Preußische	4	90	bz
Westphäl.-Rh.	4	93	bz
Sächsische	4	$90\frac{7}{8}$	bz
Schlesische	4	$92\frac{1}{2}$	B

Gold und Papier-Geld.

Fr. Bkn. m. R. $99\frac{7}{8}$	bz	Dollars	1 $12\frac{1}{8}$ bz	Goldkronen	9 9	bz
do. ohne R. $99\frac{5}{8}$	bz	Napoleons	5 $12\frac{5}{8}$ bz	Gold p. Zollpf.	$464\frac{1}{2}$	bz
Oest.Nt.öst.W. 80	bz	Louisd'or	111 G	Friedrichsd'or	$113\frac{5}{12}$	bz
Russ. Bankn. $81\frac{3}{4}$	bz	Sovereigns	6 $23\frac{1}{2}$ G	Silber	29 28	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	$4\frac{1}{2}$	$92\frac{3}{4}$	bz
Badische 35 fl.-Loose	—	31	bz
Bairische Präm.-Anl.	4	$99\frac{1}{2}$	B
Bair. St.-Anl. 1859	$4\frac{1}{2}$	—	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	$100\frac{1}{2}$	G
Dessauer Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	97	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	$45\frac{1}{4}$	B
Lübecker Präm.-Anl.	$3\frac{1}{2}$	$49\frac{1}{8}$	B
Sächsische Anleihe	5	$104\frac{1}{4}$	G
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	48	bz
- National-Anl.	5	56	bz
- 1854er Loose	4	$63\frac{1}{2}$	B
- Credit-Loose	—	$67\frac{3}{4}$	G
- 1860er Loose	4	$70\frac{1}{8}$	bz
- 1864er Loose	—	$42\frac{5}{8}$	bz
- 1864er Sb.-A.	5	$62\frac{1}{2}$	B
Italienische Anleihe	5	$51\frac{1}{4}$	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	$86\frac{3}{4}$	B
do. 1864 engl.	5	87	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	$94\frac{3}{4}$	G
do. 1866	5	$88\frac{7}{8}$	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	$63\frac{1}{4}$	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92	G
Amerikaner	6	$78\frac{1}{8}$	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	$143\frac{1}{8}$	bz
do. 2 Mon.	3	$142\frac{5}{8}$	bz
Hamburg kurz	2	$151\frac{3}{8}$	bz
do. 2 Mon.	2	$150\frac{3}{4}$	bz
London 3 Mon.	3	6 23	bz
Paris 2 Mon.	3	$80\frac{11}{12}$	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	$79\frac{3}{4}$	bz
do. do. 2 Mon.	4	$79\frac{1}{4}$	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	bz
Leipzig 8 Tage	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{5}{6}$	G
do. 2 Mon.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{5}{12}$	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	7	$90\frac{3}{8}$	bz
do. 3 Mon.	7	$89\frac{1}{2}$	bz
Warschau 8 Tage	6	$81\frac{3}{8}$	bz
Bremen 8 Tage	$3\frac{1}{2}$	$110\frac{3}{4}$	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1865.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	$8\frac{1}{4}$	4	155	G
- Handels-Ges.	8	4	$108\frac{1}{4}$	G
- Immobil.-Ges.	$7\frac{1}{2}$	4	$80\frac{1}{2}$	B
- Omnibus	—	5	74	bz
Braunschweig	0	4	$92\frac{3}{4}$	B
Bremen	$6\frac{1}{2}$	4	$117\frac{1}{2}$	B
Coburg, Credit-	$8\frac{1}{2}$	4	$82\frac{1}{2}$	B
Danzig	$7\frac{3}{10}$	4	110	G
Darmstadt, Credit-	$6\frac{1}{2}$	4	$82\frac{1}{2}$	B
- Zettel-	$7\frac{1}{2}$	4	93	G
Dessau, Credit-	0	0	$2\frac{3}{4}$	bz
- Gas-	11	5	154	B
- Landes-	$7\frac{1}{2}$	4	91	B
Disconto-Command.	$6\frac{1}{2}$	4	$102\frac{7}{8}$	bz
Eisenbahnbedarfs-	$5\frac{1}{2}$	5	121	bz
Genf, Credit-	—	4	$26\frac{7}{8}$	bz
Gera	$7\frac{5}{8}$	4	105	B
Gotha	$7\frac{1}{2}$	4	$96\frac{1}{8}$	bz
Hannover	4	4	80	bz
Hörder Hütten-	—	5	$112\frac{1}{2}$	B
Hypoth. (O. Hübner)	—	—	$108\frac{3}{4}$	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	7	4	—	—
Königsberg	$6\frac{1}{2}$	4	112	G
Leipzig, Credit-	4	4	$85\frac{1}{4}$	bz
Luxemburg	6	4	84	bz
Magdeburg	$5\frac{1}{2}$	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	$92\frac{1}{2}$	bz
Minerva Bergw.-	1	5	$32\frac{1}{2}$	B
Moldau, Credit-	0	4	21	B
Norddeutsche	9	4	$118\frac{1}{2}$	B
Oesterreich, Credit-	$4\frac{1}{2}$	5	$72\frac{1}{2}$	bz
Phönix	—	5	104	G
Posen	$6\frac{1}{2}$	4	$98\frac{1}{2}$	bz
Preuß. Bank-Antheile	$10\frac{14}{15}$	$4\frac{1}{2}$	152	bz
Ritterschaftl. Priv.	$5\frac{2}{3}$	4	$91\frac{3}{4}$	G
Rostocker	6	4	112	G
Sächsische	—	4	102	B
Schlesischer Bankver.	$7\frac{1}{2}$	4	$113\frac{1}{2}$	G
Thüringen	4	4	66	B
Vereins-B. (Hamb.)	$8\frac{19}{32}$	4	111	B
Weimar	$6\frac{1}{2}$	4	$89\frac{1}{2}$	B

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn W. Amtsberg (Stralsund). — Eine Tochter: Dem Bureau-Assist. Herrn Quandt (Stettin).

Gestorben: Herr Louis Hart (Stettin). — Herr Gustav Francke [30 J.] (Stettin). — Justizrath Aug. Hänisch (Colberg). — Pfarrpächter Carl Ahrens (Casnevitz). — Frau Emilie Schultz geb. Heydemann (Stettin).

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Elise** mit dem Prediger und Rector Herrn **Oscar Negely** in Angermünde beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Neu-Stettin, den 23. Mai 1867.

Der Buchhändler **Eckstein** nebst Frau.

Oeffentliche Impfungen im II. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im II. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre im **Schulhause, Rosengarten Nr. 19, Nachmittags 4 Uhr** in folgender Reihe statt:

1. Mittwoch, den 22. Mai: Impfung der Kinder aus der Beutlerstraße Nr. 1—12, Bollwerk Nr. 33—37 und Berliner-Thor Nr. 1.

2. Mittwoch, den 29. Mai: Besichtigung der am 22. geimpften, Impfung der Kinder aus der Breitenstraße.

3. Mittwoch, den 5. Juni: Besichtigung der am 29. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Charlottenstraße, grünen Schanzstraße, Heiligen Geiststraße, Karlsstraße, Kirchplatz, Königsstraße, Klosterstraße und Lindenstraße Nr. 19—29.

4. Mittwoch, den 12. Juni: Besichtigung der am 5. geimpften, Impfung der Kinder aus der Magazinstraße, Mauerstraße, Mönchenbrückstraße, Nordbatterie, Papenstraße Nr. 8—15, Reifschlägerstraße Nr. 5—17.

5. Mittwoch, den 19. Juni: Besichtigung der am 12. geimpften, Impfung der Kinder von dem Rosengarten.

6. Mittwoch, den 26. Juni: Besichtigung der am 19. geimpften, Impfung der Kinder aus der Schulzenstraße Nr. 18—30, Splittstraße, dem Victoriaplatz, der Wilhelmstraße Nr. 9—18 und großen Wollweberstraße Nr. 37—46.

7. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Wasserfuhr** hierselbst.

Stettin, den 16. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Oeffentliche Impfungen im V. Polizei-Revier.

Die öffentlichen Impfungen im V. Polizei-Revier finden nach Maaßgabe der gesetzlichen Vorschriften in diesem Jahre in folgender Reihe statt:

I. Neustadt, Impflokal Elisabethstraße Nr. 12, Stadtverordneten-Saal, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Sonnabend, den 25. Mai: Impfung der Kinder aus der Wilhelmstraße, Albrechtstraße und Schulstraße.

2. Sonnabend, den 1. Juni: Besichtigung der am 25. Mai geimpften, Impfung der Kinder aus der Friedrichstraße, Artilleriestraße, Bergstraße und Lindenstraße.

II. Alt-Torney, Neu-Torney und Friedrichshof, Impflokal Turnerstraße Nr. 12 im Schulhause, Nachmittags zwischen 4 bis 5 Uhr.

1. Mittwoch, den 29. Mai: Impfung der Kinder aus der Turnerstraße und Grünstraße Nr. 1 bis 10.

2. Mittwoch, den 5. Juni: Besichtigung der am 29. Mai geimpften und Impfung der Kinder aus der Grünstraße von Nr. 11 an und Kreckowerstraße.

3. Mittwoch, den 12. Juni: Besichtigung der am 5. Juni geimpften, Impfung der Kinder aus der Alleestraße, Querstraße, Charlottenthal, Alt-Torney.

III. Oberwiek, Galgwiese, Mühlenberg, Bäckerberg und Fort-Preußen, Impflokal Schulhaus Oberwiek Nr. 83, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Sonnabend, den 15. Juni: Impfung der Oberwiek Nr. 1—60 wohnenden Kinder.

2. Sonnabend, den 22. Juni: Besichtigung der am 15. Juni geimpften und Impfung der Oberwiek von Nr. 61 bis incl. 90, Mühlenberg, Galgwiese bis incl. Nr. 27 wohnenden Kinder.

3. Sonnabend, den 29. Juni: Besichtigung der am 22. Juni geimpften und Impfung der Galgwiese von Nr. 28 an, auf dem Bäckerberge, Fürstenstraße und Fort-Preußen wohnenden Kinder.

IV. Pommerensdorfer-Anlage, Impflokal Pommerensdorferstraße Nr. 7 im Schulhause, Nachmittags von 4—5 Uhr.

1. Mittwoch, den 26. Juni: Impfung der Schwarzen Damm, Pommerensdorferstraße von Nr. 1 bis incl. Nr. 14 wohnenden Kinder.

2. Mittwoch, den 3. Juli: Besichtigung der am 26. Juni geimpften und Impfung der Pommerensdorferstraße von Nr. 15 an, Apfel-Allee, Verbindungsstraße Chausseestraße wohnenden Kinder.

Impfarzt ist der Dr. med. **Harenberg** hierselbst.

Stettin, den 17. Mai 1867.

Königliche Polizei-Direktion.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Den Angehörigen der die hiesige höhere Tochterschule (Mönchenstraße Nr. 32 u. 33) besuchenden Schülerinnen wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß gemäß höhern Orts genehmigten städtischen Beschlusses für die Zeit vom 1. Juli d. J. ab das an die gedachte Anstalt zu zahlende Schulgeld dahin erhöht ist, daß demnach entrichtet wird:

1. in der Klasse VI b vierteljährlich .. 4 Rℓ.
2. in den Klassen V und IV a vierteljährlich .... 5 Rℓ.
3. in den Klassen III a, III b und IV vierteljährlich .... 6 Rℓ. 15 Sgr.
4. in der Klasse II b vierteljährlich ... 8 Rℓ.
5. in den Klassen I u. II a einschließlich des Unterrichts in der englischen Sprache, an welchem fortan sämmtliche Schülerinnen dieser beiden Klassen Theil zu nehmen haben, vierteljährlich 9 Rℓ.

Für Auswärtige erhöht sich das vorstehend aufgeführte Schulgeld, wie bisher, um 1 Rℓ. 15 Sgr. Zuschuß vierteljährlich.

Stettin, den 18. Mai 1867.

Der Magistrat.

Verkauf von grünen Weidenruthen.

Mittwoch, den 29. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, sollen 16 bis 18 Schock Bunde **grüner** Korbweidenruthen, welche sich noch zum Schälen eignen, in Schockloosen **öffentlich meistbietend** gegen sofortige baare Bezahlung **auf dem Rathsholzhofe** verkauft werden, wozu wir Käufer mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe pro Schock 6 Rℓ. beträgt.

Stettin, den 27. Mai 1867.

Die Oekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.
Mitteldeutscher Eisenb.-Verband.

Zwischen den Stationen des Mitteldeutschen Eisenbahn-Verbandes Stettin, Berlin, Oschersleben, Wolfenbüttel, Braunschweig, Dresden, Riesa, Leipzig, Halle, Weißenfels, Zeitz, Gera, Naumburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Dietendorf, Gotha, Eisenach, Coburg, Wernshausen, Gerstungen, Guntershausen, Cassel, Warburg, Carlshafen, Marburg und Gießen einerseits und den Stationen Hersfeld und Fulda der Bebra-Hanauer Eisenbahn andererseits ist ein direkter Güterverkehr ins Leben getreten.

Exemplare des Tarifs sind bei unserer hiesigen Güter-Expedition für die Stammbahn zu haben.

Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband.
Für denselben:
Stettin, den 23. Mai 1867.
Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Bekanntmachung.
Mitteldeutscher Eisenb.-Verband.

Unsere Bekanntmachung vom 4. Dezember 1866, enthaltend die Bedingungen, unter denen Schwefelkohlenstoff zum Transport zugelassen wird, ergänzen wir dahin, daß im Mitteldeutschen-Verband-Verkehr auch die Eisen- und Zinkgefäße, in denen Schwefel-Kohlenstoff versendet wird, noch in Kiste oder Korb verpackt sein müssen.

Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband.
Für denselben:
Stettin, den 23. Mai 1867.
Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Kutscher.

Auction.

am 29. und 31. Mai cr., Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr, im Kreisgerichts-Auctions-Lokal über viele Gold- und Silbersachen, goldene und silberne Uhren mit Ketten, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth,

Am 29. Mai cr. um 11 Uhr ein Jagdgewehr, ein Reisepelz,

um $11\frac{1}{2}$ Uhr: eine Partie birkene, eichene und fichtene Nutz-Hölzer.

Stettin, den 26. Mai 1867.

Ebert, Exekutions-Inspektor.



Ein elegantes Reitpferd,

brauner Wallach, 5' 5" groß, im Dienst vor der Front geritten und darin bewährt, flott, fromm, kerngesund und ganz fehlerfrei, ist zu verkaufen. Näheres Rosengarten 25 u. 26, 1 Tr. hoch.

Wegen Auswanderung

ist das Grundstück Bredow Nr. 25 bei Stettin, welches zu Gärtnerei wie zu jedem andern Geschäft sich eignet, Gebäude neu, billig zu verkaufen. Näheres daselbst.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate
von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,
Charles Voigt in Paris, **Merchlin** in Berlin, **Jacob Czapka** in Wien, **Julius Gräbner** in Dresden,
Carl Scheel in Cassel, **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart, **J. G. Irmler** in Leipzig, **Ernst Irmler** in Leipzig,
Hölling & Spangenberg in Zeitz, **F. Dörner** in Stuttgart, **C. Lockingen** in Berlin, **Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch od. Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Mit heutigem Tage haben wir dem Herrn **R. Grawitter** in Stettin den **alleinigen Verkauf** unserer **patentirten und prämiirten**

Metall-Särge

für Stettin übertragen, und ist derselbe in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. — Bei der großen Anerkennung, welcher sich unsere Metall-Särge durch Solidität, Eleganz und große Billigkeit zu erfreuen haben, dürfen wir dieselben gewiß Allen empfehlen, welche ihre theuren Angehörigen würdig zu bestatten sich gedrungen fühlen.
Berlin, den 22. Mai 1867.

Solon & Co.,
Königl. Sächs. patentirte und prämiirte Metall-Särge-Fabrik
in Berlin.

Bezug nehmend auf Obiges, zeige ich hiermit ergebenst an, daß heute die ersten **Metall-Särge** der Herren **Solon & Co.** aus Berlin bei mir eingetroffen sind, und empfehle dieselben zu **Fabrikpreisen.** Gleichzeitig halte ich mein stets vollständig assortirtes

Lager von Holz-Särgen

zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. — **Stettin,** den 25. Mai 1867.

R. Grawitter, Tischlermeister,
Rosengarten Nr. 32.

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein (getrennt vom Gold- und Silberwaaren-Geschäft) reich ausgestattetes Lager von

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich:
Zuckerkasten, Caffee- u. Theekannen, Präsentirbretter, Sahnengiesser, Leuchter, Korken, Flaschenteller, Blumenvasen, Butterbüchsen, Tischglocken, Schreibzeuge, Kuchenkörbe, Strickscheiden etc.,
sowie die sich als außerordentlich gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke

zu denselnen Preisen wie aus der Fabrik direct.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,
gegenüber der großen Domstraße.
Preiscourante stehen gratis zu Diensten.

Zu außerordentlich billigen Preisen unter **Garantie** bei Versicherung **reellster** Bedienung empfiehlt die

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung
von
Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,



Möbel in Nußbaum, Mahagoni, Birken und Eichen.
Spiegel jeder Art und in allen Größen;
Sophas in **gediegenster** Arbeit und **bester** Polsterung.

Geruchlose Closets

nach Prof. Müller u. Dr. Schür'schen System sind in allen Meubleformen vorräthig.

A. Toepfer, Fabrik geruchloser Closets.

F. Runge, Spiegel-Fabrikant,
Stettin, Papenstraße Nr. 1,
empfiehlt: Elegante Gold- und Mahagoni-**Pfeiler-Spiegel** mit Console und Marmorplatte.
Sopha-Spiegel jeder Art, oval und viereckig, zu äußerst billigen Preisen.
Für Händler halte stets Lager von Birken- und Goldrahm-Spiegeln.
Spiegelglas in allen Größen.
Gold- und Politurleisten in allen Nummern.
Einfassungen von **Bildern** und Photographien werden sauber und billig ausgeführt.

Clavier-Transport-Institut
der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel. Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.
Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.
Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer.

Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten **Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**
- a) im Innern der Stadt . . . . — Rt. 20 Sgr.
- b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen 1 = — =
- c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen . . . . 1 = 15 =
- d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen . . . . 2 = 15 =

II. Für den Transport eines **Flügels**
- ad I. a) . . . . 1 = 5 =
- ad I. b) . . . . 1 = 15 =
- ad I. c) . . . . 2 = — =
- ad I. d) . . . . 3 = — =

III. Für den Transport eines **verpackten Pianos** in **Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . . . . — = 15 =
Desgleichen eines **Flügels** von . — = 20 =

Sollten örtliche Verhältnisse (enge, steile Treppen ꝛc.) die Aushülfe weiterer Arbeiter nothwendig machen, so tritt pro Mann ein Zuschlag von 5 Sgr. ein.

Besten gelben Kientheer

in festen Gebinden, empfiehlt am billigsten
Julius Wald, Marienplatz 4.

(Brief-Auszug.)
Herrn G. A. W. Mayer in Breslau.
Garz a. R., 17. September 1866.
Haben Sie die Güte und senden Sie mir ein gleiches Quantum, wie früher empfangen. Noch muß ich bemerken, daß Ihr Syrup immer mehr Anerkennung findet.
R. F. Staude.

Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Dr. Baltz' Potsdamer Balsam,

concessionirt und **gesetzlich deponirt**, seit 23 Jahren von Koryphäen der Wissenschaft empfohlen bei **nervösen Leiden**, Podagra, Hexenschuß (im Rückgrad), Hüftweh, Wadenkrampf, Kopf-, Hals- und Zahnschmerz ꝛc.; von **sofortiger Wirkung** bei allen **rheumatischen** Leiden.

Wir empfehlen diesen anerkannt bewährten Balsam in Flaschen à 10 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Lehmann & Schreiber.

Teredinum,
sicherste Verhütung des Mottenschadens.

Zehn Jahre hindurch in Familienkreisen erprobt, ist dieses Mittel seit vier Jahren der Oeffentlichkeit übergeben und hat durch seine Erfolge allgemeine Anerkennung gefunden, so daß alle später angepriesenen Mittel mit Attesten u. s. w. sehr bald als unwirksam erkannt sind.

Das **Teredinum** ist der Gesundheit nicht schädlich und macht durchaus keine Flecke. Alle damit besprengten Stoffe werden von keiner Motte berührt und ist dasselbe in Flaschen zu 10 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Sommerweizen, Sommerroggen, Erbsen, Gerste, schwarze, graue und **Hopetown-Wicken, Schottischen, silbergrauen und inländischen Buchweizen, Rügenschen-** und **Bruch-Hafer, Pferdebohnen, Sommerraps, Sommerrübsen, Dotter,** sowie

echten Johannis-Roggen

empfiehlt in bester Saat-Waare aufs Billigste
L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34.

Einkauf von Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken bei **G. Cohn,** Petrikirchstraße 7 und komme auch auf Bestellung ins Haus.

Echt Peruanischen Guano

bester Qualität, direkt aus dem Depot der **Peruanischen** Regierung von den Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, sowie **Kalisalz,** gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl,** verschiedene **Superphosphate, Chili-Salpeter** und sonstige gangbare Düngungsstoffe empfiehlt zu den billigsten Preisen

L. Manasse jun.,
Bollwerk Nr. 34

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier am Platze als **Maurermeister** etablirt habe, und, bei Uebernahme von Bauarbeiten reelle und prompte Ausführung zusichernd, mich bestens empfohlen halte. Meine Wohnung ist im Hause des Maurermeisters Herrn **Mewes,** Wallstraße 31, 1 Tr.

W. Leusentin.

Meine
Haar-Touren-Fabrik
für Herren und Damen

empfehle ich hiermit zur gefälligen Beachtung unter der Versicherung **streng** reeller Bedienung. Auch mein

Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren

empfehle ich angelegentlichst.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Zum An- und Verkauf von Grundstücken jeglicher Art empfiehlt sich unter strengster Discretion

Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.

Sommer-Theater auf Elisium.

Dienstag, den 28. Mai.
Wohnungen zu vermiethen, oder: **Herr Petermann sucht ein Logis.**
Lustspiel in 1 Akt und 5 Rahmen von Angely.
Fröhlich.
Musikalisches Quodlibet in 2 Aufzügen von Schneider.

Vermiethungen.

Neue Königstraße 12, 3 Treppen hoch ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen anständigen Herren zum 1. Juli zu vermiethen.

Im Gesellenhause, Elisabethstraße 9, ist sogleich oder zum 1. Juni eine Wohnung zu vermiethen.

Roßmarkt Nr. 4
ist sofort oder zum 1. Juli eine Wohnung 2 Treppen hoch von 4 Stuben und allem Zubehör an ruhige Miether zu vermiethen.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin um Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau) **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4[25] fr.
Kariolpost nach Grünhof 4[45] fr. und 11[20] Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5[50] fr., 12 Mitt., 5[50] Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11[45] Vm. u. 6[30] Nm
Botenpost nach Pommerensdorf 11[55] Vm. u. 5[55] Nm.
Botenpost nach Grünhof 5[45] Nm.
Personenpost nach Pölitz 5[45] Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5[40] fr. u. 11[55] Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5[40] fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7[15] fr.
Botenpost von Neu-Torney 5[45] fr., 11[55] Vm. u. 5[45] Ab
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11[30] Vm. u. 7[20] Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11[50] Vm. u. 5[50] Nm.
Botenpost von Grünhof 5[20] Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.